

Jahresbericht 2004

von Jonathan Gimmel, VOJA-Präsident

Verlesen anlässlich der Mitgliederversammlung am 28. April 2004

Schwerpunkte im Vereinsjahr 2004

VOJA-Sekretariat

Das Vereinjahr 2004 begann bereits mit einer gewichtigen Neuerung. Im Interesse einer guten Kommunikation und optimalen VOJA-internen Abläufen wurde in minimalem Umfang ein VOJA-Sekretariat eingerichtet. Das VOJA-Sekretariat ist Dienstag bis Freitag zwischen 14.00 und 17.00 Uhr erreichbar und verfügt über eigene Kommunikationskanäle (Telefonnummer, Adresse, Telefonbucheintrag). Die Arbeit wird durch die Jugendarbeit Worb erbracht und ist mittels Leistungsvereinbarung geregelt. Das VOJA-Sekretariat hat im ersten Betriebsjahr massgebend zum Abbau der Schnittstellen zwischen Vorstand, Fachgruppen und Jugendarbeitenden beigetragen, was sich günstig auf Qualität und Verbindlichkeit der Zusammenarbeit auswirkte. Besten Dank an Markus Gander, welcher in den vergangenen Jahren "nebenbei" die VOJA-Sekretariatsfäden in den Händen hielt und sich nun vermehrt anderen VOJA-Aufgaben zuwenden konnte.

Website

Die VOJA-Website (www.voja.ch) wurde im Frühjahr 2004 mit einer einfacheren Navigation ausgestattet. Der Auftritt wird seither ebenfalls durch das VOJA-Sekretariat betreut, so dass die VOJA-Mitglieder und jugendarbeitenden möglichst direkt zu den gewünschten Informationen finden. Die Website ist gut frequentiert und dient VOJA-Projekten auch als aktive Werbe- / Informationsplattform.

Beitragswesen

Zur Förderung der VOJA-Projekte wurden einheitliche Kriterien festgelegt und selbst-erklärende Instrumente erstellt. Die Dokumente wurden anlässlich eines Fachgruppentags den Jugendarbeitenden / Fachgruppen vorgestellt und stehen auf der Website aktuell zur Verfügung. Dank standardisierten Formularen lassen sich die Projekte qualitativ besser beurteilen. Das Erstellen von Vollkostenbudget / -rechnung und Finanzierungsplan hat zu einer verbesserten Finanzierung durch Dritte beigetragen.

Selbstfinanzierung

Anlässlich der letzten Mitgliederversammlung wurde der Vorstand mit der Verbesserung der Selbstfinanzierung beauftragt. Dank dem konsequenten Erschliessen von Drittfinanzierungen konnte der erhöhte Finanzbedarf für VOJA-Projekte gedeckt werden. Eine weitere Verbesserung der Finanzlage soll durch Erhöhung des Mitgliederbestandes erreicht werden.

Forschungsprojekt

Das Forschungsprojekt "Instrument zur Bedarfserhebung in der offenen Kinder- und Jugendarbeit" wurde abgeschlossen. Die Instrumentarien stehen den VOJA-Mitgliedern zur Verfü-

gung. Das Instrumentarium erlaubt eine aussagekräftige lokale Bedarfserhebung zu verhältnismässig sehr geringen Kosten (nur für externe Begleitung).

AVANTI

Berufswahl ist ein wichtiger Teil der Lebensplanung. Mit der Wahl ihres Berufs legen Mädchen und Jungen nicht nur wichtige Grundlagen für ihre berufliche Laufbahn, sondern auch für ihre Lebensgestaltung. Mädchen wählen im Hinblick auf eine Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Den Beruf ordnen sie der Familie unter. Knaben sehen ihre Zukunft hauptsächlich in der Rolle des Haupternährers. Der Wunsch zur beruflichen Entfaltung steht im Vordergrund. Die Berufswahl der Jugendlichen erfolgt entlang dieser Rollenklischees. Damit schränken sie ihre Chancen bei der Berufswahl ein. Gleichberechtigung und Chancengleichheit sind nur umsetzbar, wenn beide Geschlechter von tradierten Rollenbildern losgelöste, individuelle Identitäten entwickeln. Dies setzt voraus, dass die Jugendlichen die ihnen bekannten Modelle und Vorbilder durch neue Eindrücke und Erfahrungen erweitern können. Hier setzt die Schulprojektwoche AVANTI im Rahmen des Lehrestellenprojektes 16+ an. Die VOJA ist strategische Partnerin und begleitete einzelne Projekte.

Pilotprojekt Gender

Ob und wie der Genderansatz in der offenen Jugendarbeit umgesetzt werden soll, wird durch eine gemeinsame Arbeitsgruppe der Fachgruppen Mädchen- und Jugendarbeit konkret an einer Projektwoche mit Jugendlichen im Herbst 2005 geprüft. Das bisherige Konzept von geschlechtsspezifischen Angeboten für Jungen und Mädchen unter Beachtung des generellen Gender-Mainstreaming-Ansatzes wird weitergeführt. Im Jahr 2005 soll parallel zur Modipowerwoche auch eine Gielepowerswoche stattfinden. Für den Herbst des nächsten Jahres ist zudem die Ausstellung Mannsbilder geplant.

Max.Money

Im Bereich Verschuldungsprävention soll ein Pilotprojekt im Amt Trachselwald realisiert werden. Die VOJA begleitet die lokale Umsetzung und stellt anschliessend die ausgearbeiteten Projektideen den Mitgliedern zur Verfügung.

Vernetzung

Die VOJA hat sich im Berichtsjahr auch auf strategischer Ebene besser vernetzt, was letztlich zu verbesserten Rahmenbedingungen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit führen soll. Neben der Mitwirkung in der kantonalen Fachkommission für Gleichstellungsfragen und der kantonalen Jugendkommission findet im Rahmen von Projekten ein intensiver Austausch mit kantonalen und nationalen Stellen statt. Wichtiger Partner ist zweifellos der Kanton Bern, der seitens Jugendamts durch Hanspeter Elsinger im Vorstand vertreten wird. Darüber hinaus bestehen auch gute Kontakte zum Sozialamt und anderen Ämtern. Mit der Stiftung Berner Gesundheit hat ebenfalls eine Annäherung stattgefunden. Für 2005 sind weitere Gespräche in Richtung strategischer Zusammenarbeit vorgesehen.

Fachgruppe Friedensförderung

Unter dem Arbeitstitel "Friedensförderung" wurde eine Fachgruppe für die Gewaltthematik geschaffen, welche nun Haltungen und konkrete Projekte im Themenbereich erarbeiten soll. Dank entsprechender Grundlagen kann sich die VOJA gezielter mit der Gewaltfrage auseinandersetzen und entsprechend auch in der Öffentlichkeit auftreten.

Schlussgedanke

Als Präsident der VOJA darf ich auf ein erfolgreiches Berichtsjahr 2004 zurückblicken. In vielen Bereichen unserer Leitsätze konnte sich die VOJA weiterentwickeln. Damit hat sich die VOJA – nicht zuletzt dank der kompetenten und vielfältigen Zusammenarbeit im Vorstand - ein weiteres Stück in die richtige Richtung bewegt. Nach wie vor muss die VOJA Baustelle sein. Mit dem kantonalen Steuerungskonzept hat sich das Aktionsfeld der offenen Kinder- und Jugendarbeit fast verdoppelt: Wesentlich mehr Gemeinden werden künftig Angebote für Kinder und Jugendliche generieren. Damit ist auch der Weg zur Öffnung und weiteren Mitgliedern vorgezeichnet. Die Rahmenbedingungen für offene Kinder- und Jugendarbeit wie auch deren öffentliche/politische Anerkennung sind trotz Steuerungskonzept nach wie vor schwierig (gilt namentlich für die Finanzierung). An Motivation zum Erfüllen der VOJA-Leitsätze wird es deshalb bis in absehbarer Zukunft sicher nicht mangeln.

Ich danke meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen: Claudia Wechsler, Nicole Chen, Franziska Wetli, Andreas Berz, Beat Gafner, Hanspeter Elsinger, Markus Gander und Stephan Wyder für die Zusammenarbeit, den Mitgliedern für das in den Vorstand gesetzte Vertrauen und den Anwesenden für das geduldige Zuhören.

JG